

Niederschrift

über die Sitzung des Stadtrates - öffentlich -

Datum: 16.12.2016
Ort: Stadtverordnetensaal des Rathauses, Markt 1, 09111 Chemnitz
Zeit: 16:00 Uhr - 18:38 Uhr
Vorsitz: Frau Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig

Beschlussfähigkeit

Soll: 61 Stadträtinnen/Stadträte und Oberbürgermeisterin
Ist: 52 Stadträtinnen/Stadträte und Oberbürgermeisterin

Anwesenheit

Entschuldigt

Herr Dr. Dieter Füsslein	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP	dienstlich
Herr Thomas Lehmann	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	
Frau Meike Roden	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	dienstlich
Frau Peggy Schellenberger	SPD-Fraktion	Befangenheit
Herr Thomas Sänger	Fraktion AfD	privat
Herr Gordon Tillmann	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP	dienstlich

Verspätetes Erscheinen

Herr Alexander Dierks	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP	17:43 Uhr; TOP 3; dienstlich
Herr Lars Faßmann	Fraktionsgemeinschaft VOSI/PIRATEN	16:24 Uhr; TOP 3; dienstlich
Herr Falk Müller	Fraktion AfD	16:55 Uhr; TOP 3; privat

beratend Teilnehmende

Herr Nico Beltrame	Aufsichtsratsmitglied CFC e. V.
Herr Dr. Mathias Hänel	Vorstandsvorsitzender CFC e. V.
Frau Simone Kalew	Geschäftsführerin GGGmbH
Herr Dirk Kall	Geschäftsführer CFC e. V.
Herr Miko Runkel	Bürgermeister Dezernat 3
Herr Sven Schulze	Bürgermeister Dezernat 1
Herr Michael Stötzer	Bürgermeister Dezernat 6
Herr Roland Warner	Geschäftsführer eins energie

Bedienstete der Stadtverwaltung

Frau Katrin Ehnert	Sachbearbeiterin Abt. 15.4
Frau Annkatrin Falk	Amtsleiterin Amt 14
Frau Beate Frech-Döring	Abteilungsleiterin Abt. 15.4
Herr Tilo Keller	Abteilungsleiter Abt. 20.2
Herr Albert Lonsdorfer	Amtsleiter Amt 30
Frau Beate Richter	Abteilungsleiterin Abt. 15.1
Frau Katja Uhlemann	Amtsleiterin Amt 15

Fraktionsangestellte

Herr Robert Andres	Ratsfraktion PRO CHEMNITZ
Herr Lutz Bartel	Fraktion AFD
Herr Andreas Bochmann	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Herr Andreas Felber	Fraktion VOSI/PIRATEN
Herr Eduard Jenke	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Herr Stefan Kraatz	SPD-Fraktion
Herr René Mann	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Frau Lisa Runkel	Fraktion DIE LINKE

Schriftführerin

Frau Ramona Seidel	Sachbearbeiterin Abt. 15.4
--------------------	----------------------------

- 1 Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
-

Frau Oberbürgermeisterin Ludwig eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungs- und fristgemäße Ladung zur Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

- 2 Feststellung der Tagesordnung
-

Es gibt keine Anträge zur Änderung der Tagesordnung. Diese ist somit bestätigt.

- 3 Beschlussvorlage
-

Änderung der vertraglichen Beziehungen im Verhältnis zum Chemnitzer Fußballclub e. V. sowie zur CFC Marketing und Stadionbetrieb GmbH
Vorlage: B-301/2016 Einreicher: Oberbürgermeisterin/Dezernat 1/Amt 20

Zur Vorlage wurde ein gemeinsamer Änderungsantrag der SPD-Fraktion, Fraktion DIE LINKE und Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP sowie zwei Änderungsanträge der Ratsfraktion PRO CHEMNITZ ausgereicht.

Frau Oberbürgermeisterin Ludwig informiert zum Prozedere der folgenden Verhandlung. Insbesondere weist sie die Stadtratsmitglieder auf die Pflicht hin ihre Befangenheitstatbestände zu prüfen und anzuzeigen.

Hierauf erfolgt von keinem Stadtratsmitglied die Anzeige zur Befangenheit.

Des Weiteren informiert sie über die Vorschriften zur öffentlichen bzw. nichtöffentlichen Behandlung der Vorlage sowie zu Regelungen der Geschäftsordnung des Stadtrates gegenüber den Zuschauern.

Zum Rederecht für Sachverständige und Betroffene informiert sie, dass als externe Sachverständige Herrn Dr. Hänel, Herrn Dr. Kall, Herrn Beltrame, Herrn Warner sowie Frau Kalew eingeladen habe und diesen Personen das Rederecht erteilen wird.

Zu dieser Verfahrensweise gibt es seitens der Stadtratsmitglieder keinen Widerspruch.

Herr Stadtrat Brückom (SPD-Fraktion) weist darauf hin, dass möglicher Weise Aufsichtsräte von Kreditinstituten anwesend seien, die in diesem Fall befangen wären. Er bittet dies vor Eintritt in die Verhandlung zu prüfen.

Herr Bürgermeister Runkel stellt klar, dass, sofern es sich um normale Geschäftsbeziehungen handle, Mitglieder von Aufsichtsräten nicht befangen sind.

Frau Oberbürgermeisterin Ludwig erinnert an die Diskussionen in Vorbereitung des Stadionneubaus und dass viele Stadtratsmitglieder stolz auf ihre Entscheidung für das Stadion gestimmt zu haben, sind. Schließlich sollte dieses Stadion dazu beitragen die wirtschaftliche Basis des Clubs zu verbessern. Trotz der Verdienste der ehrenamtlich arbeitenden Funktionäre seien aber finanziell und vertraglich wesentliche Bereiche aus dem Ruder gelaufen. Ende Oktober 2016 erfuhr sie erstmals vom Millionendefizit. Gemeinsam mit der Energie und der GGGmbH habe sie die Frage, ob man helfen könne, positiv beantwortet. Daher werbe sie für die Frage, ob dem CFC geholfen werden solle. Wesentlicher Teil des Unterstützungskonzepts sei dabei die Auszahlung von 1,26 Mio. €, welche die Stadt zur Verfügung stellen könne, wenn der Vertrag zum Erbbaurecht geändert werde. Dieser Sachverhalt stehe heute zur Entscheidung. Sie legt dar, dass es nicht mehr nur um eine Hilfe für den CFC, sondern um seine Existenz gehe. Sie wirbt für die Zustimmung, da sie überzeugt sei, dass es die richtige Entscheidung für die Stadt Chemnitz ist, da es für den gesamten Fußball in der Stadt wichtig sei, dass der CFC im Profifußball mithalten könne. Sie meint, dass der gemeinsame Änderungsantrag der SPD-Fraktion, Fraktion DIE LINKE und Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP eine kluge und richtige Ergänzung zur Beschlussvorlage sei. Die finanzielle Hilfe sei an Bedingungen geknüpft, dennoch bleiben Risiken bestehen, da der sportliche Erfolg mit an den wirtschaftlichen Erfolg gebunden sei. Sie appelliert an die Mitglieder des CFC, in die Gremien Personen zu wählen, die ein Vertrauensverhältnis aufbauen wollen und auch vertrauensvoll mit Transparenz und Beteiligung arbeiten können.

Herr Dr. Hänel nimmt zur Situation des CFC Stellung. Er führt aus, dass es nicht nur um die kurzfristige Lösung der aktuellen Probleme des CFC gehe, sondern darum, langfristig den Beweis dafür anzutreten, dass sich die aktuelle Lage nicht wiederholen werde. Die aktuelle wirtschaftliche Situation sei für den Verein bedrohlich, wobei dringend die zu beschließende externe Hilfe benötigt werde. Neben finanzieller Hilfe bedeute dies aber auch Unterstützung durch Partner, um professionelle Strukturen sowie ein durch entsprechende Personalressourcen unteretztes Knowhow in den Bereichen kaufmännische Betriebsführung und Controlling zu implementieren. Er legt dar, dass verschiedene Dinge Ursache für die jetzige Situation seien, welche innerhalb weniger Monate zusammen gekommen sind. Das seien u. a. zu optimistisch geplante Einnahmen, zu gering bzw. nicht geplante Ausgaben, ein ungenügendes Controlling, die mangelnde personelle Ausstattung in der Geschäftsstelle und der Marketing GmbH sowie für den CFC ungünstig verhandelte Dienstleisterverträge. Letztendlich fehlte es auch an der notwendigen Bündelung von Verantwortungen in der entscheidenden Phase. Die Notwendigkeit einer kaufmännischen Führungspersönlichkeit wurde bereits 2015 erkannt, war aber aufwändig und langwierig. So kam es erst im Juli 2016 zum Dienstantritt von Herrn Dr. Kall. Aufgrund dieser Umstände kam es im Jahr 2016 zu Ertragsausfällen gegenüber 2015 die er benennt. Dies habe insgesamt zum Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.217 Mio. € geführt, so dass der CFC derzeit ein negatives Eigenkapital von 1.464 Mio. € ausweisen muss. Der Verdacht auf diese dramatische Situation ergab sich erst nach Einstellung von Herrn Dr. Kall als kaufmännischer Geschäftsführer.

Ab August 2016 bestand die dringende Sorge auf ein erhebliches wirtschaftliches Problem, welches mit Vorliegen des Jahresergebnisses 2015/2016 am 29.08.2016 bzw. 27.09.2016 vollumfänglich bekannt wurde. Parallel informierte Herr Dr. Kall über die sich abzeichnende Kostenüberschreitung für die Saison 2016/2017 mit einem aktuellen Forecast von minus 820.000 €, wobei diese Summe durch Umsetzung geeigneter Maßnahmen zwingend reduziert werden muss. So wurde bereits im September 2016 die Geschäftsführung neu strukturiert und diese wurde aufgefordert, sämtliche Kostenpositionen des Vereins und der GmbH zu prüfen und eine Gesamtkosteneinsparung von 10 % zu realisieren. Parallel dazu erfolgten Gespräche mit der Stadt Chemnitz sowie potentiellen Geldgebern und ein notwendiges Sanierungsgutachten wurde in Auftrag gegeben. Mittlerweile wurde ein Konzept erarbeitet dessen Umsetzung dazu führen würde, dass dem CFC eine positive Fortführungsprognose bescheinigt werden könne. Trotzdem stehen Vorstand und Aufsichtsrat des Vereins zu ihrer Verantwortung für die entstandene Situation. Aus diesem Grund haben beide Gremien, einschließlich ihm selbst, ihre Ämter zur nächsten außerordentlichen Mitgliederversammlung am 16.01.2017 zur Verfügung gestellt. Er bittet um Unterstützung des Stadtrates für eine nochmalige Chance des CFC, welcher weit mehr ist als nur eine Profimannschaft sei. Abschließend geht er auf die sportlichen Erfolge des Vereins ein.

Herr Stadtrat Fritzsche (Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP) erklärt, dass viele Argumente wie z. B. das Missmanagement insbesondere des festangestellten Führungspersonals des CFC, zu viel Prinzip Hoffnung sowie eine wagen Zukunftsprognose gegen eine Entscheidung zur Vorlage sprechen. Allerdings spreche auch vieles für eine Zustimmung zur Beschlussvorlage. So sei der Verein nicht nur die Profimannschaft, sondern auch Kinder- und Jugendarbeit, Blindenfußball und Frauenfußball sowie weitere Sparten. Der Verein solle die Chance auf einen Neuanfang bekommen, an dessen Ende ein Platz in der 2. Liga stehen müsse. Das neue Stadion und der Verein könnten zukünftig professionell geführt und mehr als bisher ein Teil der Stadtgesellschaft werden. Nach einem intensiven Abwägungsprozess und auf Vertrauen auf die rechtssicheren Aussagen der Verwaltung und des Vereins als Grundlage der Entscheidung, habe seine Fraktion gemeinsam mit der SPD-Fraktion und der Fraktion DIE LINKE einen Forderungskatalog unterbreitet, welcher zwingend dem Neustart für den CFC zugrunde liegen muss. Dieser sei Bedingung um der Vorlage überhaupt zustimmen zu können. Hierbei werde auf das Knowhow von eins energie und der GGG mbH vertraut. In einer Übergangphase werde vom Verein in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung regelmäßig informiert werden. Seine Fraktion erwarte aber, dass der Verein schnellstmöglich wieder auf eigenen Füßen stehe. Er sagt, dass die Mehrheit seiner Fraktion dem gemeinsamen Änderungsantrag und der Beschlussvorlage mit dieser Änderung zustimmen werde. Abschließend appelliert er an die Verantwortlichen des Vereins, das Vertrauen kein weiteres Mal zu enttäuschen.

Frau Stadträtin Schaper (Fraktion DIE LINKE) stellt fest, dass kollektives Versagen im Management und im Aufsichtsrat zur aktuellen Situation des Vereins geführt habe. Erst Ende November 2016 traten die Verantwortlichen des CFC mit der Bitte um finanzielle Unterstützung in Höhe von 1,2 Mio. € für den Verein an den Stadtrat heran. Dies sei der Betrag, welcher dem CFC als Entschädigung für den gekündigten Erbpachtvertrag zugestanden hätte, nach dem die Stadt den Bau des Stadions übernahm. Sie stellt fest, dass ohne Zustimmung zur Beschlussvorlage der Profifußball in Chemnitz vor dem Aus stehe und ohne diese Mannschaft große Lücken im Verein entstehen würden. Leidtragende dabei wäre die gesamte Fußballjugend. Sie meint, dass Fußball Menschen unabhängig ihrer sozialen Herkunft verbinde, hunderten Chemnitzer Kindern und Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitgestaltung biete und für einige der Anfang einer möglichen Sportlerlaufbahn sei.

Auch sei ein sportlich erfolgreicher Fußballverein ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor für Chemnitz. Dennoch verstehe sie jeden Kritiker welcher darauf verweise, dass auch andere Vereine Probleme haben oder befürchtet, dass im Bereich der Kultur oder Bildung gespart werde. Doch die letzten Stadtratsentscheidungen zeigen, dass dem nicht so sei, wofür sie Beispiele benennt. Sie sagt, dass das mehrheitlich beschlossene Stadion nunmehr mit Leben erfüllt werden und bei allen verständlichen Gegenargumenten dem CFC heute eine zweite Chance gegeben werden müsse, da ansonsten die Insolvenzgefahr real und damit die Nutzung des Stadions für viele Jahre vorbei sei. Ein ungenutztes Stadion würde dabei der Stadt als Eigentümer zwischen 400.000 und 700.000 €/jährlich kosten. Auch diese kaufmännische Überlegung müsse bei der Entscheidung bedacht werden. Sie sagt, dass der eingebrachte Änderungsantrag der SPD-Fraktion, Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP und ihrer Fraktion Bedingung für eine Zustimmung zur Vorlage sei. Ihre Fraktion setze weiterhin voraus, dass heute eine rechtssichere Entscheidung gefällt wird. Dabei reichen die finanziellen Zuwendungen der Stadt Chemnitz und der eins energie allein nicht aus, sondern der Vorstand und Aufsichtsrat des CFC müssen gewillt sein, sich zu erneuern und mehr Transparenz zu schaffen. Ihre Fraktion werde unter der Voraussetzung, dass dem Änderungsantrag zugestimmt wird, geschlossen für den CFC stimmen.

Herr Stadtrat Müller (SPD-Fraktion) erinnert, dass es mit dem Stadionneubau nicht nur um die Lizenz für die 3. Liga des CFC ging, sondern auch darum die Zuschauerzahlen zu erhöhen und das Stadion als wirtschaftliches Standbein des Vereins zu machen. Selbstkritisch meint er, dass zum damaligen Zeitpunkt Nachfragen und Prüfung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des CFC wichtig gewesen wären. Er findet es schade, dass durch die jetzige Situation die Akzeptanz der Chemnitzer für das Stadion erneut gespalten werde. Er betont, dass es aus seiner Sicht auch bei Zustimmung zur Vorlage keine Sicherheit gebe, dass es endgültig funktioniert. Die Dramatik der Situation sei auch daran erkennbar, dass nur noch die Stadt bzw. städtische Gesellschaften in der Lage sind einzugreifen und sich kein weiterer Sponsor oder Geldgeber zur Unterstützung bereit erkläre. Er sagt, dass aus seiner Sicht das Krisenmanagement des CFC in der jetzigen Lage kritikwürdig sei, da nur scheinbarweise und auf Nachfrage Aspekte und Fakten offen gelegt wurden. Auch nahm nie ein vollständiges Gremium des Vereins an den vorbereitenden Sitzungen teil und vom Finanzvorstand des CFC war nichts zu spüren. Vor dem neuen Aufsichtsrat und, wie er hoffe, vor dem vollständig neuen Vorstand, stehen große Aufgaben, so u. a. das Vertrauen neu aufzubauen und die Bodenhaftung wieder zu erlangen. Er erklärt abschließend, dass er bei Bestätigung des gemeinsamen Änderungsantrages der Vorlage mit Wut im Bauch zustimmen werde, da nur dies eine Chance auf Rettung des CFC beinhalte. Und das tue er auch im Vertrauen auf das professionelle Arbeiten der eins energie und der GGGmbH.

Herr Stadtrat Vieweg (SPD-Fraktion) schildert seine Eindrücke nach der Mitgliederversammlung des CFC, bei der es leider seitens der Vereinsführung nichts Neues zu erfahren gab. Herr Dr. Hähnel stand zwar ehrlich Rede und Antwort, der Rest der Vereinsführung neige aber nach wie vor zur Schönrederei. Hier wurde eine Chance verpasst, Transparenz zu zeigen. Er glaubt nicht, dass der aktuelle Vorstand in der Lage sei, die notwendige Runderneuerung glaubhaft zu vermitteln und umzusetzen. Allerdings habe er auch die Mitglieder erlebt, die hinter dem Verein stehen. Er behauptet, dass ein Großteil der Mitglieder auch nach der Mitgliederversammlung nicht weiß, wo genau der Schuldenberg herkommt. Auch das dringend erforderliche Rettungskonzept wurde nur vage angedeutet. Er ist aber auch der Auffassung, dass die Stadt Chemnitz nicht anders könne, als ihrem Traditionsverein zu helfen.

Er betont, dass dieser Verein nicht nur die Profimannschaft, sondern auch das Leistungszentrum und der Frauenfußball, der Blindenfußball und das Fanprojekt seien. All dies müsse erhalten bleiben und ein ungenutztes Stadion für 27 Mio. € sei für ihn undenkbar. Mit dem vorliegenden Änderungsantrag wurden zwingende Bedingungen für eine Zustimmung zur Rettung formuliert. Er möchte den Fans einen Vertrauensvorschuss geben und vertraue auf die Selbstreinigungswirkung der Mitgliederversammlung im Januar 2017 und auf eine neue Vereinsführung unter Mitarbeit der eins Energie, der GGG mbH und der Stadt Chemnitz. Er fordert eine starke Fanvertretung für die neue Vereinsführung. Aus diesem Vertrauen und auch in Abwägung vieler Rückmeldungen stimme er heute für die für die Rettung des CFC.

Frau Stadträtin Zais (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) sagt, dass sie die Beschlussvorlage ablehnt und begründet das. So sei sie grundsätzlich der Überzeugung, dass es nicht Aufgabe einer Kommune sei, wirtschaftlich agierende Profifußballvereine zu finanzieren. Sie sei der grundlegenden Überzeugung, dass die Informationen der Geschäftsführung und Vereinsspitze in den letzten Wochen lediglich dazu beitragen sollten, dass der Stadtrat einer temporären Hilfe zur Überbrückung einer drastischen Liquiditätslücke zustimmt. Sie sei sich sicher, dass man sich an dieser Stelle mit ähnlichem Problem wieder sehen werde, da immer das Prinzip Hoffnung regiert und die wirtschaftliche Sicherheit des Vereins negiert werde. Sie erkenne nicht, dass der CFC aus der jetzigen Situation lernen würde. Sie verstehe nicht, warum es keinen „Plan B“ gebe, den es eigentlich schon viel früher hätte geben müssen. Auch der Stadtrat habe bei Entscheidung zum Stadion versäumt, sich einen solchen Plan B vorlegen zu lassen. Sie findet es außerordentlich anmaßend, wenn unterstellt werde, dass mit der heutigen Entscheidung auch der Frauen- und Blindenfußball gefährdet seien. Doch wenn hierfür eine Gefahr bestehe, liege dies eindeutig am Missmanagement des Vereins. Und wenn in den Vertragstext als Mindestformulierung nicht der Grundsatz „Sicherung der wirtschaftlichen Gesundheit vor dem sportlichen Erfolg“ enthalten sei, sei dieser Vertrag nicht zustimmungsfähig. Tatsächlich würden die finanziellen Mittel lediglich einen Liquiditätseingpass überbrücken und nicht wirklich substantiell Hilfe leisten. Sie sei auch nicht davon überzeugt, dass durch das Outsourcen der geschäftlichen Belange etwas geändert werde. Abschließend sagt sie, dass die Aussage der Oberbürgermeisterin, dass ein wirtschaftliches Defizit sich in dieser Höhe niemand hätte vorstellen können, nicht stimme, da es ausreichend warnende Stimmen gab und der CFC auch schon vor der Entscheidung zum Stadionbau wirtschaftliche Probleme hatte. Sie erinnert hierbei, dass 2012 eine vertraulich wahrzunehmende Einsichtnahme in die Bücher des Pächters und des CFC seitens der Stadt beschlossen wurde und sagt, dass diese Einsichtnahme nicht stattgefunden habe. Daher habe Frau Oberbürgermeisterin Ludwig die heutige Situation durchaus mit zu verantworten.

Herr Stadtrat Dr. Katzer (Fraktion AfD) erklärt, dass es beim Untergang des CFC ein leeres Stadion gebe und erinnert trotz des desaströsen Geschäftsjahres an die Erfolge des Vereins, welche der Vorstandsvorsitzende ebenfalls zu verantworten habe. Er meint, dass es mit der Entscheidung zum Stadion besser gewesen wäre, eine Multifunktionshalle für alle Sportvereine zu bauen. Dies wäre zwar zunächst teurer gewesen, aber es hätte nicht nur der CFC, sondern die gesamte Sportlandschaft der Stadt Chemnitz davon profitiert. Er sagt, dass eigentlich keine andere Entscheidung übrig bleibe, als der beantragten Auszahlung der 1,26 Mio. € zuzustimmen, was seine Fraktion notgedrungen tun werde.

Herr Stadtrat Kohlmann (Ratsfraktion PRO CHEMNITZ) führt aus, dass sich auch für seine Fraktion die Frage stellt, ob man wirklich erst jetzt die finanzielle Schieflage erkannt habe oder ob man dies hätte früher merken müssen. Der Hauptgrund sei sicher das nicht professionelle Management. Seine Fraktion sehe es kritisch, dass der CFC mittlerweile eine kommunale Einrichtung wird. Er weist darauf hin, dass die Meinung, es gehe um Geld was dem CFC ohnehin zusteht, falsch sei. Da das Geld dem CFC lediglich zugestanden hätte, worauf er aber im Rahmen des Vertrages mit dem Stadionbau verzichtet habe, was er näher erläutert. Er äußert weiter, dass der Verein in Bezug auf seine Fans bundesweit in einem schlechten Licht stehe, da die eigenen Fans mehr Stadionverbote erhalten haben, als von anderen Vereinen. Er richtet die persönliche Forderung an den scheidenden Vorstand, dass zumindest die Stadionverbote, die nicht auf strafrechtlicher Verurteilung beruhen, aufgehoben werden. Er legt dar, dass die Leistung entsprechend der Vorlage rechtlich gesehen ein Geschenk der Stadt Chemnitz an den Verein darstelle, auch wenn es nicht ganz uneigennützig sei. Es gebe hierbei aber rechtlich sinnvollere und einwandfreie Gestaltungsmöglichkeiten, wozu er auf den Änderungsantrag seiner Fraktion zur Änderung des Pachtvertrages eingeht. So solle der CFC mit 1,26 Mio. € entschädigt werden und dafür werde die Miete um 63.000 € pro Jahr erhöht. Er weist auf ein zweites Risiko, die Insolvenzgefahr, hin wozu seine Fraktion den Änderungsantrag eingebracht habe, mit welchem der heutige Beschluss davon abhängig gemacht werden solle, dass auch die eins energie ihr Darlehen zahlt. Seine Fraktion werde der Vorlage selbstverständlich zustimmen, da der Verein zur Stadt gehöre.

Frau Stadträtin Patt (Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP) erklärt, dass sie nur für ihre Person spreche. Sie stellt fest, dass über die große Bedeutung des Sports für die Gesellschaft und jeden Einzelnen Einigkeit bestehe und auch sie diesen unterstützen möchte. Sie sagt deutlich, dass die heutige Entscheidung nicht einfach sei. Sie werde aber gegen die Vorlage stimmen, da sie glaube, dass dies die Verantwortung für alle Bürger der Stadt am besten Rechnung trage. Sie berichtet von der Mitgliederversammlung und den Signalen daraus. Aber es gibt auch Signale vieler Menschen, die die Unterstützung nicht verstehen würden. Sie betont, dass der Stadtrat aus ihrer Sicht die Gelder nicht in der Höhe und schon gar nicht in der vorgeschlagenen Konstellation freigeben dürfe. Die Entscheidung müsse so getroffen werden, dass sie langfristig vernünftig sei. Und die Ehrlichkeit im Umgang mit der Problematik verlange, dass die Fakten schonungslos benannt werden. Sie stellt fest, dass große rechtliche wirtschaftliche und strukturelle Probleme im Raum stehen und fragt ausdrücklich die Oberbürgermeisterin, ob mit heutigem Stand die Insolvenz, die drohende Zahlungsunfähigkeit und drohende Überschuldung des CFC mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit auszuschließen seien und ob jemand garantieren könne, dass keine fundamentalen Forderungen von Gläubigern, wie z. B. Gehälter und Versicherungsbeiträge gegen den CFC zum heutigen Stand offen sind. Auch will sie wissen, ob die Verwaltungsspitze garantieren könne, dass die EU-Beihilferichtlinien die 1,26 Mio. € nicht „um die Ohren“ hauen wird. Sie meint, dass keine Blankovollmachten erteilt werden können währenddessen andere Vereine und Verbände dieses Geld auch gut gebrauchen könnten. Zur Abhängigkeit des Stadionbaus und der heutigen Situation glaubt sie, dass das Problem im CFC schon sehr viel länger begründet liege und bezieht sich hierbei auf das Gutachten. Sie betont, dass man sich nicht von Abhängigkeiten abhängig machen dürfe. Sie wird der Vorlage nicht zustimmen.

Herr Stadtrat Herrmann (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) fragt, ob mit der Entscheidung nicht abgewartet werden könne, bis sich der CFC in seinen Gremien neu aufgestellt habe. Zu den von Frau Schaper benannten Kosten für ein ungenutztes Stadion in Höhe bis zu 700.000 € möchte er wissen, ob es sich dabei um Mehrkosten handle.

Herr Stadtrat Dr. Haentjens (Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP) sagt, dass er die Änderungsanträge und die Beschlussvorlage ablehnen werde, da das Vertrauen komplett zerstört sei. Davon auszugehen, dass es schon gut gehen werde, findet er grob fahrlässig. Aus seiner Sicht sei auch ein sauberer Neuanfang ein möglicher Weg, der gegangen werden könne. Er weist darauf hin, dass viele Bürger Aufklärung fordern und meint, dass hier nur die Möglichkeit bestehe den Kommunalen Untersuchungsausschuss einzuberufen.

Herr Stadtrat Burghart (Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP) spricht ebenfalls nur für seine Person. Er sagt, dass es heute auch um die Frage gehe, wie die Stadt Chemnitz vorangebracht und weiter entwickelt werden könne, um Gelder erwirtschaften zu können, die wiederum für alle Chemnitzer eingesetzt werden können. Deshalb werde er heute der Vorlage zustimmen, um den höherklassigen Fußball in der Stadt erhalten zu können, denn auch kleinere Vereine schwimmen im Fahrwasser eines großen Vereins. Er sagt, dass es nicht nur keine Garantie für die Rettung des CFC gebe, sondern dass es für alle übrigen Großinvestitionen welche beschlossen werden, auch keine Sicherheit auf Erfolg gebe.

Herr Stadtrat Faßmann (Fraktionsgemeinschaft VOSI/Piraten) war auch zur Mitgliederversammlung des CFC und denkt, dass maßgeblich eine Lösung aus dem Verein heraus kommen müsse. Eingebrachte konstruktive Vorschläge von Mitgliedern wurden allerdings seitens der Vereinsführung ignoriert. Er stellt sich vor, dass sich der Verein von sich heraus neu aufstelle und mehr auf die Mitglieder zugegangen werde. In diesem Zusammenhang unterstützt er die Frage von Herrn Stadtrat Herrmann, wo die Eilbedürftigkeit so plötzlich herkomme.

Herr Stadtrat Schinkitz (Fraktion DIE LINKE) sagt, dass mit der vorliegenden Beschlussvorlage über den größten Sportverein der Stadt Chemnitz entschieden werde. Er stellt fest, dass die verantwortlichen Entscheidungsträger des Vereins ihrer Verantwortung nicht gerecht geworden seien und es in anderen Vereinen hierfür Unverständnis gebe, da gerade in den ehrenamtlichen Vereinen eine solide sportliche und wirtschaftliche Arbeit erwartet werde. Die heutige Entscheidung wird eng mit Forderungen nach strukturellen Veränderungen im CFC verbunden. Zum wirtschaftlichen Bereich stützt er sich auf das von Wirtschaftsprüfern erstellte Gutachten. Seine heutige Entscheidung für die Beschlussvorlage treffe er auch im Vertrauen der Wirtschaftsfähigkeit der eins energie und der GGG mbH. Ein Neuanfang sei für ihn nicht die richtige Maßnahme. Aber er setze auf einen Neuanfang im Verein. Er betont abschließend, dass seine Fraktion heute eine letzte positive Entscheidung für eine finanzielle Unterstützung für den CFC treffe, eine weitere wird es nicht geben.

Herr Dr. Kall (kaufmännischer Geschäftsführer des CFC) zitiert zur Frage der Insolvenz aus dem Gutachten. Demnach sei der CFC zahlungsfähig, aber im Laufe des Dezembers werde die Entschädigungszahlung benötigt, um über den Jahreswechsel zu kommen.

Zum Stand der Verbindlichkeiten informiert er, dass mit den großen Gläubigern Vereinbarungen getroffen wurden, dass diese Verbindlichkeiten gestundet sind und in Einbezug der Zahlungen ab Januar 2017 zurückgeführt werden.

Er erklärt abschließend, dass entsprechend des Gutachtens die Entscheidung heute getroffen werden müsse und der 25.01.2017 nicht ausreichend sei.

Frau Oberbürgermeisterin Ludwig schätzt ebenfalls ein, dass objektiver Weise in der heutigen Sitzung entschieden werden müsse.

Herr Bürgermeister Schulze führt aus, dass sich zum Sachverhalt mit der Beihilfe-rechtlichen Stelle im Sächsischen Wirtschaftsministerium abgestimmt wurde und es sich nach deren Aussage um keine unzulässige Beihilfe handle.

Zur Frage, ob es sich hier um eine Gläubigerschädigung handeln könnte, erläutert er, dass die Verwaltung dies in Abstimmung mit dem Rechtsbeistand nicht so sehe, da die Maßnahme dazu diene eine Insolvenz zu vermeiden.

Zu den anfallenden Kosten für ein ungenutztes Stadion bemerkt er, dass Kosten für Grundleistungen, wie z. B. Verkehrssicherheit zum großen Teil in Höhe von 400.000 – 500.000 € anfallen könnten. Im Falle einer Insolvenz käme noch der Ausfall der Pacht in Höhe von 180.000 € dazu.

Herr Warner (Geschäftsführer eins energie) informiert zur Darlehensgewährung seitens der eins energie, dass am heutigen Tag ein Dienstleistungsvertrag mit dem Vorstand des CFC unterschrieben wurde. Ab heute habe somit die eins energie die kaufmännische Betriebsführung beim CFC übernommen. Im Laufe der kommenden Woche werde mit dem CFC ein Kooperationsvertrag unterzeichnet, welcher dem CFC 1,5 Mio. € Eigenkapital zufließen lassen wird. Es wurden ebenso steuerrechtliche Fragen geklärt. Sowohl der Wirtschaftsprüfer als auch die Steuerprüfer haben signalisiert, dass der Vertrag in Ordnung sei. Spätestens am 21.12.2016 solle dieser Kooperationsvertrag dem CFC zur Prüfung und Gegenzeichnung zugehen, so dass dieser noch vor Weihnachten unterschrieben werden könne. Er sagt, dass es ihm wichtig sei, dass die eins energie die kaufmännischen Dinge beim CFC regeln könne und betont, dass das Fundament eines erfolgreichen Unternehmertums ein funktionierendes Controlling sei.

Herr Stadtrat Herrmann (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) meint, dass mit den Ausführungen des Herrn Warner die Insolvenz abgewendet sein dürfe und bis Januar Zeit sei für die Entscheidung, um eine größere Sicherheit für eine erfolgreiche Neuausrichtung des Vereins zu bekommen. Er bittet die Vereinsmitglieder daran mitzuwirken. Er sagt klar, dass er sich nicht am Ausspielen der Vereine gegeneinander beteiligen werde und meint, wenn so viel Geld im kommunalen Kernhaushalt vorhanden sei, um Strafzinsen in dreistelliger Millionenhöhe zu zahlen, es möglich sein müsse, dass viele engagierte Vereine eine Chance erhalten. Er macht deutlich, dass er der Vorlage zustimmen werde. Er halte es jedoch für unerträglich, dass durch einen teilprivaten Betrieb in die Vereinsautonomie eingegriffen werden solle. Er möchte wissen, ob Alternativen zur Kreditierung durch den teilstädtischen Betrieb untersucht wurden. Er bittet um Zustimmung zur Vorlage und um Ablehnung des gemeinsamen Änderungsantrages.

Frau Oberbürgermeisterin Ludwig antwortet, dass insgesamt vier Maßnahmen nur zusammen dem CFC die Chance einräumen, einen Neustart zu ermöglichen. Dafür ist unabdingbare Voraussetzung der Stadtratsbeschluss. Sie verdeutlicht, dass eine Zustimmung bedeute, dass allen vier Maßnahmen zugestimmt werde. Zu den Vorwürfen gegenüber der eins energie betont sie, dass diese nicht darum gebeten habe, den CFC zu unterstützen, sondern um Hilfe gebeten wurde.

Herr Stadtrat Brückom (SPD-Fraktion) sagt, dass ein weiterer Baustein bei der Thematik die Verantwortung der Vereinsmitglieder sei, die sich ihren Verein wieder zurückholen und in der Mitgliederversammlung entscheiden müssen, wie ein Neuanfang aussehen könne. Er wünscht sich Ehrlichkeit und Transparenz bei den kommenden Schritten. Er wird der Vorlage zustimmen.

Frau Stadträtin Saborowski-Richter (Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP) beantragt Abbruch der Debatte.

Frau Stadträtin Kempe (Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP) beantragt namentliche Abstimmung über die Änderungsanträge und die Beschlussvorlage.

Abstimmung über den Geschäftsordnungsantrag auf Abbruch der Debatte

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
 (47 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen)**

Abstimmung über den Antrag auf namentliche Abstimmung

**Abstimmungsergebnis: einstimmig bestätigt
 (54 Ja-Stimmen, 1 Stimmenthaltung)**

namentliche Abstimmung über den Änderungsantrag der SPD-Fraktion,
Fraktion DIE LINKE und Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP-Fraktion

Frau	Barthold	Ja
Herr	Bauer	Ja
Frau	Dr. Becherer	Ja
Herr	Berger	Ja
Herr	Brückom	Ja
Herr	Burghart	Ja
Herr	Deschner	Ja
Herr	Dierks	Ja
Frau	Drechsler	Nein
Herr	Faßmann	Nein
Herr	Fritzsche	Ja
Frau	Furtenbacher	Nein
Herr	Gintschel	Ja
Herr	Dr. Haentjens	Nein
Herr	Herrmann	Nein
Herr	Höhnel	Ja
Herr	Hopperdietzel	Ja
Herr	Kallscheidt	Ja
Herr	Dr. Katzer	Es erfolgte keine Abstimmung
Frau	Kempe	Nein
Herr	Kempe	Nein
Frau	Knorr	Ja
Frau	Köhler	Ja
Herr	Kohlmann	Ja

Herr	Lang	Ja
Herr	Dr. Langer	Ja
Herr	Leistner	Ja
Frau	Ludwig	Ja
Herr	Marschner	Ja
Frau	A. Müller	Ja
Herr	D. Müller	Ja
Herr	F. Müller	Es erfolgte keine Abstimmung
Herr	Dr. Neubert	Ja
Herr	Otto	Ja
Frau	Patt	Nein
Frau	Pester	Ja
Frau	Pritscha	Ja
Herr	Rotter	Nein
Frau	Saborowski-Richter	Ja
Frau	Schaper	Ja
Herr	Scherzberg	Ja
Herr	Schinkitz	Ja
Herr	Prof. Dr. Schmalfuß	Nein
Herr	Siegel	Ja
Herr	Tietze	Ja
Herr	Ulbrich	Ja
Herr	Vieweg	Ja
Herr	Walter	Ja
Frau	Weidauer	Ja
Herr	Wirth	Ja
Herr	Wolf-Kather	Nein
Frau	Zais	Nein
Herr	Zais	Ja
Herr	Ziems	Ja
Herr	Zschocke	Ja

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(41 Ja-Stimmen, 12 Nein-Stimmen)**

namentliche Abstimmung über den Änderungsantrag Ratsfraktion PRO CHEMNITZ
zur verpflichtenden Zusage der eins energie

Frau	Barthold	Nein
Herr	Bauer	Nein
Frau	Dr. Becherer	Nein
Herr	Berger	Nein
Herr	Brückom	Stimmenthaltung
Herr	Burghart	Nein
Herr	Deschner	Nein
Herr	Dierks	Nein
Frau	Drechsler	Nein
Herr	Faßmann	Nein
Herr	Fritzsche	Nein

Frau	Furtenbacher	Nein
Herr	Gintschel	Nein
Herr	Dr. Haentjens	Nein
Herr	Herrmann	Nein
Herr	Höhnel	Nein
Herr	Hopperdietzel	Nein
Herr	Kallscheidt	Nein
Herr	Dr. Katzer	Ja
Frau	Kempe	Nein
Herr	Kempe	Nein
Frau	Knorr	Nein
Frau	Köhler	Ja
Herr	Kohlmann	Ja
Herr	Lang	Nein
Herr	Dr. Langer	Nein
Herr	Leistner	Nein
Frau	Ludwig	Nein
Herr	Marschner	Nein
Frau	A. Müller	Nein
Herr	D. Müller	Nein
Herr	F. Müller	Stimmenthaltung
Herr	Dr. Neubert	Nein
Herr	Otto	Nein
Frau	Patt	Nein
Frau	Pester	Nein
Frau	Pritscha	Nein
Herr	Rotter	Nein
Frau	Saborowski-Richter	Nein
Frau	Schaper	Nein
Herr	Scherzberg	Nein
Herr	Schinkitz	Nein
Herr	Prof. Dr. Schmalfuß	Nein
Herr	Siegel	Nein
Herr	Tietze	Nein
Herr	Ulbrich	Nein
Herr	Vieweg	Nein
Herr	Walter	Nein
Frau	Weidauer	Nein
Herr	Wirth	Nein
Herr	Wolf-Kather	Nein
Frau	Zais	Nein
Herr	Zais	Nein
Herr	Ziems	Ja
Herr	Zschocke	Ja

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(5 Ja-Stimmen, 48 Nein-Stimmen,
2 Stimmenthaltungen)

namentliche Abstimmung über den Änderungsantrag Ratsfraktion PRO CHEMNITZ
zum Mindestpachtzins

Frau	Barthold	Nein
Herr	Bauer	Nein
Frau	Dr. Becherer	Nein
Herr	Berger	Nein
Herr	Brückom	Nein
Herr	Burghart	Nein
Herr	Deschner	Nein
Herr	Dierks	Nein
Frau	Drechsler	Nein
Herr	Faßmann	Nein
Herr	Fritzsche	Nein
Frau	Furtenbacher	Nein
Herr	Gintschel	Nein
Herr	Dr. Haentjens	Nein
Herr	Herrmann	Nein
Herr	Höhnel	Nein
Herr	Hopperdietzel	Nein
Herr	Kallscheidt	Nein
Herr	Dr. Katzer	Ja
Frau	Kempe	Nein
Herr	Kempe	Nein
Frau	Knorr	Nein
Frau	Köhler	Ja
Herr	Kohlmann	Ja
Herr	Lang	Nein
Herr	Dr. Langer	Nein
Herr	Leistner	Nein
Frau	Ludwig	Nein
Herr	Marschner	Nein
Frau	A. Müller	Nein
Herr	D. Müller	Nein
Herr	F. Müller	Stimmenthaltung
Herr	Dr. Neubert	Nein
Herr	Otto	Nein
Frau	Patt	Nein
Frau	Pester	Nein
Frau	Pritscha	Nein
Herr	Rotter	Nein
Frau	Saborowski-Richter	Nein
Frau	Schaper	Nein
Herr	Scherzberg	Nein
Herr	Schinkitz	Nein
Herr	Prof. Dr. Schmalfuß	Nein
Herr	Siegel	Nein
Herr	Tietze	Nein
Herr	Ulbrich	Ja
Herr	Vieweg	Nein

Herr	Walter	Nein
Frau	Weidauer	Nein
Herr	Wirth	Nein
Herr	Wolf-Kather	Nein
Frau	Zais	Nein
Herr	Zais	Nein
Herr	Ziems	Ja
Herr	Zschocke	Ja

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(6 Ja-Stimmen, 48 Nein-Stimmen,
1 Stimmenthaltung)

namentliche Abstimmung über die Beschlussvorlage in geänderter Fassung

Frau	Barthold	Nein
Herr	Bauer	Ja
Frau	Dr. Becherer	Ja
Herr	Berger	Ja
Herr	Brückom	Ja
Herr	Burghart	Ja
Herr	Deschner	Ja
Herr	Dierks	Ja
Frau	Drechsler	Nein
Herr	Faßmann	Nein
Herr	Fritzsche	Ja
Frau	Furtenbacher	Nein
Herr	Gintschel	Ja
Herr	Dr. Haentjens	Nein
Herr	Herrmann	Ja
Herr	Höhnel	Ja
Herr	Hopperdietzel	Ja
Herr	Kallscheidt	Ja
Herr	Dr. Katzer	Ja
Frau	Kempe	Nein
Herr	Kempe	Nein
Frau	Knorr	Ja
Frau	Köhler	Ja
Herr	Kohlmann	Ja
Herr	Lang	Ja
Herr	Dr. Langer	Ja
Herr	Leistner	Ja
Frau	Ludwig	Ja
Herr	Marschner	Ja
Frau	A. Müller	Ja
Herr	D. Müller	Ja
Herr	F. Müller	Ja
Herr	Dr. Neubert	Ja
Herr	Otto	Nein

Frau	Patt	Nein
Frau	Pester	Ja
Frau	Pritscha	Ja
Herr	Rotter	Nein
Frau	Saborowski-Richter	Ja
Frau	Schaper	Ja
Herr	Scherzberg	Ja
Herr	Schinkitz	Ja
Herr	Prof. Dr. Schmalfuß	Nein
Herr	Siegel	Ja
Herr	Tietze	Ja
Herr	Ulbrich	Ja
Herr	Vieweg	Ja
Herr	Walter	Ja
Frau	Weidauer	Ja
Herr	Wirth	Ja
Herr	Wolf-Kather	Nein
Frau	Zais	Nein
Herr	Zais	Ja
Herr	Ziems	Ja
Herr	Zschocke	Ja

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(42 Ja-Stimmen, 13 Nein-Stimmen)**

Herr Stadtrat Ulbrich (Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP), Herr Stadtrat Rotter (Fraktionsgemeinschaft VOSI/PIRATEN) und Herr Stadtrat Herrmann (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) geben jeweils persönliche Erklärungen zu ihrem Abstimmungsverhalten ab.

Beschluss B-301/2016

Der Stadtrat beschließt:

1. in Änderung des Stadtratsbeschlusses B-188/2012 vom 18.07.2012 im Punkt 1 die Oberbürgermeisterin zu ermächtigen, die sich aus der vorzeitigen Beendigung des Gesamterbbaurechts zwischen der Stadt Chemnitz und dem Chemnitzer Fußballclub e V (CFC) am Stadion an der Gellertstraße, Flurstücke 2062 k, 2058/8 und 2062/6 der Gemarkung Chemnitz sowie 375/25 und 375/26 der Gemarkung Gablenz ergebende Verbindlichkeit der Stadt Chemnitz gegenüber dem CFC in Höhe von 1,26 Mio. EUR unter folgenden Voraussetzungen zu begleichen:

- Vorliegen eines von einem Wirtschaftsprüfer bestätigten Konsolidierungs- und Sanierungskonzepts für den CFC mit positiver Fortführungsprognose
- Abschluss eines durch die eins energie erstellten Betriebsführungsvertrags mit Leistungsscheinen, der ab 16.12.2016 gültig ist. Ab 16.12.2016 beginnt die organisatorische Phase/Übergabe mit der Zielstellung, die operative Betriebsführung durch die eins energie ab 01.02.2017 zu starten.
- Erklärung des CFC zum Recht der jederzeitigen Einsichtnahme der Stadt Chemnitz bzw. der beauftragten städtischen Unternehmen in die Bücher und Schriften des CFC und der mit ihm verbundenen Unternehmen.

- schriftliche Erklärung des CFC gegenüber der Stadt, folgende strukturelle Maßnahmen zur Konsolidierung und Professionalisierung einzuleiten:
 - Vorlegen eines aktuellen Organigramms und einer schriftlich fixierten Zuständigkeitsordnung/eines Geschäftsverteilungsplans der Organe und Gremien des CFC (CFC, CFC Marketing und Stadionbetrieb GmbH, Vorstand, Geschäftsführung, Aufsichtsrat, Ehrenrat, Wirtschaftsbeirat)
 - Anpassung dieser Dokumente, soweit Konsolidierungskonzept bzw. das Erreichen der positiven Fortführungsprognose das erfordern
 - Die Stadt und die eins energie beauftragen einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer, der die Gründe für das entstandene Defizit einschließlich umfassender Fehleranalyse aufarbeitet und bis zum 30.04.2017 einen Bericht vorlegt
 - Der CFC prüft gemeinsam mit der eins energie die qualitativen und quantitativen Personalanforderungen und die Personalausstattung. Das Ergebnis ist dem Aufsichtsrat des CFC vorzulegen.
 - Konzeption und Aufbau eines Finanzcontrollings beim CFC
 - Regelmäßige Vorlage eines Quartalsreports des CFC und seiner verbundenen Unternehmen und Erörterung im Rahmen der nichtöffentlichen Sitzung des VFA für die Dauer der Konsolidierungsphase, beginnend ab dem I. Quartal 2017
 - Ergebnisorientierte Prüfung, ob und ab wann die Lizenzspielerabteilung des CFC (Profibereich) aus dem e. V. ausgegliedert und in eine andere Gesellschaftsform (z. B. GmbH) überführt werden kann
 - keine mit der eins bzw. GGG unabgestimmten Vertragsabschlüsse außerhalb des unabweisbaren Geschäftsbetriebs durch den CFC bzw. die CFC-Marketing und Stadionbetrieb GmbH bis zur Übernahme der Betriebsführung durch die eins energie bzw. die Geschäftsbesorgung durch die GGG
 - die GGG übernimmt nach Prüfung zunächst für die Dauer der Konsolidierung die Geschäftsbesorgung mit Zustimmungsvorbehalt für den Stadionbetrieb und die Stadionvermarktung im Rahmen der vertraglichen Möglichkeiten mit dem Ziel, klare Finanzströme zwischen der CFC-Marketing und Stadionbetrieb GmbH und dem CFC darzustellen
 - Vermietung und damit auch Öffnung des Stadions an bzw. für andere vereinsportliche und außersportliche Aktivitäten
- 2. die Auszahlung des Betrages in Höhe von 1,26 Mio. EUR bei Vorliegen der im Punkt 1 genannten Voraussetzungen aus Mitteln der Liquiditätsreserve.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(42 Ja-Stimmen, 13 Nein-Stimmen)**

4 Bestimmung von zwei Stadratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Stadtrates - öffentlich -

Zur Unterzeichnung der Niederschrift werden Frau Stadträtin Dr. Becherer (SPD-Fraktion) und Frau Stadträtin Furtenbacher (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) bestätigt.

05.01.2017 *Barbara Ludwig*
Datum Barbara Ludwig
Vorsitzende
des Stadtrates

06.01.2017 *H. Becherer*
Datum Dr. Becherer
Mitglied
des Stadtrates

09.01.2017 *Ch. Furtenbacher*
Datum Furtenbacher
Mitglied
des Stadtrates

05.01.2017 *Seidel*
Datum Seidel
Schriftführerin